

---

# A

**Actares**

AktionärInnen  
für nachhaltiges  
Wirtschaften

# Jahres- bericht 2017

## 1. Unternehmen

### 1.1 Credit Suisse Group

Die Vergütungspolitik von Credit Suisse (CS) stösst nach wie vor auf Unmut – vor allem auch, weil die Jahresrechnung weiterhin Verluste ausweist und die Rückstellungen für Bussen und Rechtsstreitigkeiten enorm hoch sind. Actares und andere Stimmrechtsberater forderten deshalb, den Vergütungsbericht zurückzuweisen, und verweigerten der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat (VR) die Entlastung. Nur weil der VR kurz vor der GV noch Boni-Anpassungen nach unten vornahm, kam der Vergütungsbericht mit knapp 58% der Stimmen durch. Actares kritisierte, dass die Bank allen schönen Worten zum Trotz weiterhin in die traditionelle Energiewirtschaft investiert. CS fällt in Bezug auf umweltschädliche Geschäfte hinter Branchenkonkurrenten – vor allem in Europa – zurück.

### 1.2 LafargeHolcim

Die Zementindustrie belastet die Umwelt stark. Deshalb ist die Nachhaltigkeitsberichterstattung wichtig, um Belastungen und Fortschritte nachverfolgen zu können. Im Dialog mit LafargeHolcim (LH) konnte Actares erreichen, dass künftig regelmässig ein Nachhaltigkeitsbericht publiziert wird. VR-Präsident Beat Hess versprach, dass er in den Geschäftsbericht integriert wird. Zahlreiche Meldungen zum Umgang mit und zum Schutz von Mitarbeitenden werfen indes Fragen auf, sowohl zur Compliance als auch zur Lernfähigkeit von LH: in Syrien entführte Mitarbeitende und die Zahlung von Schutzgeldern an bewaffnete Gruppen; in Kanada Entlassung von demonstrierenden Mitarbeitenden. Actares erwartet, dass mit der neuen Führung die hehren Versprechen zu Umwelt und Arbeitskonflikten nicht immer wieder gebrochen werden.

### 1.3 Nestlé

Nestlé hat öffentlich eingeräumt, dass die Abholzung der Wälder ein grosses Problem darstellt. Bis 2020 will der Nahrungsmittelkonzern dafür sorgen, dass bei der Herstellung sämtlicher Produkte Entwaldung vermieden wird. Diese Selbstverpflichtung gilt bisher aber nicht für die Zulieferkette, wie Actares am Beispiel von Soja aufgezeigt hat. Die Sojaproduktion steht in direkter Verbindung mit der Zerstörung riesiger Waldflächen und anderer artenreicher Ökosysteme. Nestlé verbraucht bedeutende Mengen an Soja indirekt in

Form von Tierfutter in den Zulieferketten. Actares verlangte, dass auch der indirekte Sojaverbrauch verantwortungsbewusst geregelt wird.

### 1.4 Novartis

Was Nachhaltigkeit und Beachtung des Gemeinwohls angeht, ist Novartis in der Pharmabranche vorbildlich. Auf den Zugang zu Medikamenten in Entwicklungsländern wird viel Wert gelegt. Actares würdigte das auch in den Gesprächen mit der Geschäftsleitung. Noch viel zu tun gibt es für Novartis in Sachen Verhaltensregeln (Compliance). Die Klagen wegen zweifelhafter Zahlungen und ungerechtfertigter Medikamentenrabatte reissen nicht ab. Die neue Führung versichert immerhin, Abhilfe schaffen zu wollen.

### 1.5 Roche

Actares beklagte an der Generalversammlung von Roche einerseits die unbefriedigende Berichterstattung über Nachhaltigkeitsaspekte generell und den ungenügenden Zugang zu Medikamenten in Schwellen- und Entwicklungsländern im Speziellen. Mehr Medienecho bekam Actares jedoch für die Kritik an Roche zu einer Klage gegen Public Eye wegen eines kritischen Berichts über klinische Medikamentenversuche in Ägypten. Nicht aus dem Weg schaffen konnte VR-Präsident Christoph Franz den Vorwurf, dass Kommunikation und Nachhaltigkeit nicht zu den prioritären Themen des Konzerns gehören.

### 1.6 Swatch Group

Dieses Jahr war Actares nicht an der GV von Swatch präsent. Dennoch ist ein kleiner Erfolg zu verbuchen. Der im letzten Jahr vorgebrachten Kritik, dass es bei Swatch nicht möglich ist, elektronisch abzustimmen, wurde Rechnung getragen.

### 1.7 Swiss Re

Was die Corporate Responsibility (CR) angeht, gebührt Swiss Re viel Lob. In zahlreichen Bereichen hat es das Unternehmen nicht bei Selbstverpflichtungserklärungen belassen, sondern lebt seinen Grundsätzen auch nach. Der CR-Report ist aussagekräftig. Mit Forschung, Publikationen und vielfältigen Initiativen beweist Swiss Re ein hochentwickeltes Bewusstsein für den Klimawandel. In Bezug auf die Frauenvertretung im Verwaltungsrat (VR) geht es hingegen rückwärts.

Dass zur Neuwahl drei Männer vorgeschlagen wurden und keine einzige Frau, ist nicht nachvollziehbar.

### 1.8 Syngenta

Trotz Übernahme durch die chinesische ChemChina hat Actares an der GV nochmals auf die Verantwortung des Unternehmens und auf Umweltrisiken im Zusammenhang mit verschiedenen seiner Produkte hingewiesen (Verunreinigung des Wassers, Bienensterben). Actares ist gespannt, wie die Mitbestimmungsrechte des Aktionariats künftig aussehen werden.

### 1.9 Zurich Insurance Group

Actares vermerkt positiv, dass die Frauenvertretung im VR nun fast paritätisch ist. Bei den höheren Führungspositionen und in der Konzernleitung braucht es hingegen noch enorme Anstrengungen. In Sachen Unternehmensverantwortung glänzt Zurich mit Selbstverpflichtungen und ehrgeizigen Zielen. Diese werden in den künftigen Geschäftsberichten auch besser «verkauft», versicherte VR-Präsident Tom de Swaan in seiner Antwort auf die Forderung von Actares nach einer nachprüfbaren Berichterstattung im CR-Bereich.

### 1.10 UBS

Wie bei CS standen für Actares auch bei UBS die Vergütungspraxis und Geschäfte mit sozial und ökologisch fragwürdigen Kunden im Vordergrund. In beiden Bereichen signalisierte VR-Präsident Axel Weber Verständnis für die Positionen von Actares. Er betonte aber die Wichtigkeit einer «marktgerechten» Vergütung. Was Aufschub und Rückforderungen der Boni angehe, sei UBS führend. Nachhaltigkeit werde laufend stärker berücksichtigt.

## 2. Veranstaltungen

### 2.1 Mitgliederversammlung

Pensionskassen gehören zu den grössten und einflussreichsten Anlegergruppen in der Schweiz. Actares setzt sich deshalb regelmässig dafür ein, dass die Versicherten die Hebel zur Beeinflussung ihrer Pensionskasse kennen und nutzen können. Auf den offiziellen Teil der diesjährigen Mitgliederversammlung folgte daher eine Präsentation von Kaspar Hohler, Chefredaktor beim Verlag Personalvorsorge und Sozialversicherung (VPS). Er zeigte, mit welchen Mitteln Versicherte Einfluss auf ihre Pensionskassen und deren Anlageverhalten nehmen können. Der Anlass stiess auf reges Interesse und wurde von rund 35 Personen besucht.

### 2.2 Atelier zum Thema «Divestment»

Im Rahmen der «Global Divestment Week» organisierte der Verein «Artisans de la transition» ein Atelier zum Thema Divestment – Abzug von Investitionen aus den fossilen Energieunternehmen. Actares befasst sich schon seit Jahren mit den Investitionen von Banken und Versicherungen in der Kohleindustrie und leitete als Expertin einen Teil des Workshops.

## 3. Interna

### 3.1 Mitgliederzahlen

Die Mitgliederbasis blieb stabil. Ende November 2017 zählte Actares 1303 Mitglieder, darunter 25 juristische Personen. Auch öffentlich-rechtliche Institutionen unterstützen Actares. Mitglieder sind u. a. die Stadt Lausanne sowie die Gemeinden Carouge und Le Locle, Chêne-Bougeries und Renens.

### 3.2 Arbeit von Vorstand und Büro

Der Vorstand traf sich in diesem Jahr vier Mal, das Büro (der Ausschuss des Vorstandes) weitere sechs Mal. Die Vorstandsmitglieder Tineke Ritzema und Fabienne Debrunner traten auf die Mitgliederversammlung 2017 zurück. Neu in den Vorstand gewählt wurden Doris Gerber und Bruno Riesen. Von den aktuellen elf Vorstandsmitgliedern sind fünf Frauen und sechs Männer; fünf kommen aus der Westschweiz und sechs aus der Deutschschweiz. Mitglieder des Ausschusses sind neu Veronika Hendry, Präsidentin, Edouard Deguep sowie Geschäftsführerin Nicole Weydknecht.

### 3.3 Arbeitsgruppen

Auch 2017 leisteten die Arbeitsgruppen einen wesentlichen Beitrag zu den Actares-Aktivitäten. Sie erarbeiteten Abstimmungsempfehlungen, diskutierten Grundsätze der Arbeit von Actares, begleiteten Auftritt und Kommunikation und verfolgten während des ganzen Jahres die Tätigkeit der Unternehmen.

### 3.4 Geschäftsstelle

Auf der Geschäftsstelle teilen sich seit Frühling 2017 drei Personen 170 Stellenprozent: Nicole Weydknecht (Geschäftsführung), Roger Said (Fundraising, Kommunikation, Projekte) und Matthias Dellsperger (Buchhaltung, Sekretariat).

Actares wird unterstützt von der Stadt Genf und der Alternativen Bank Schweiz ABS.